

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

243 (29.5.1926) Morgenausgabe

Eine französische Zuegerin über den Empfang in Deutschland.

F.H. Paris, 28. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die bekannte französische Zuegerin Frau Faure-Javier, die im Auftrag des Unterstaatssekretärs für Luftfahrwesen den ersten Flug Paris-Berlin mitmachte, schildert heute begeistert ihren Eindruck im „Temps“. Sie erinnert an Goethes Wort nach der Schlacht bei Valmy, daß von diesem Tag an eine neue Epoche in der Weltgeschichte beginne. Nunmehr könne die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich erfolgen. Deutsche und französische Flugzeugführer hätten diese freudigen Herzens unternommen und fähiglich trügen die Deutschen mit ihrer bis zum äußersten gehenden Liebenswürdigkeit sehr viel dazu bei. Ganz begeistert außerdem war Frau Faure-Javier über den Empfang in Essen, wo der Bürgermeister sie, obwohl er wußte, daß sie die Vertreterin des „Temps“ sei, ganz besonders liebenswürdig begrüßte. Der Bürgermeister von Müllheim übergab ihr Zigaretten, Früchte und das Frühstücksbrot, und in Berlin wurde die französische Zuegerin von den Deutschen zum Abendessen eingeladen. Nunmehr werde im Herzen Deutschlands ein französischer Winkel bestehen, und zwar in Berlin, Köln und Essen. Andererseits aber werde im Flughafen von Le Bourget ein Winkel Deutschlands bestehen. Das sei bezeichnend für die neue Zeit. Auch auf der Rückfahrt sei der Empfang überall begeistert gewesen, besonders in Köln hätten sich Behörden und Photographen in Liebenswürdigkeiten geradezu überboten.

Die Lage in Polen.

F.H. Paris, 28. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Sauerwein berichtet im „Matin“ über eine Unterredung, die er in Polen mit dem Präsidenten des Senats Tromczynski hatte, der erklärte, daß er nicht Kandidat für die Präsidentschaft der Republik sei. Die Anhänger Pilsudskis seien zwar in Warschau siegreich gewesen, aber im Lande seien sie in der Minderheit, und wenn man den Bürgerkrieg vermeiden wolle, dürfe man Pilsudski nicht zum Präsidenten wählen. Tromczynski erklärte, daß er und seine Anhänger in Polen daran arbeiteten, den Zustand der Gesetzlichkeit wiederherzustellen, aber eine Aenderung der Verfassung müsse erfolgen und die Machtbefugnisse des Präsidenten der Republik müssten erweitert werden. Er müsse persönlich die Sitzungen des Ministerrats präsidieren und das Recht haben, die Kammer aufzulösen.

Sauerwein erklärt, daß die Opposition bei der Präsidentschaftswahl Stimmenmehrheit haben könnte, daß es aber kaum wahrscheinlich sei, daß die oppositionellen Abgeordneten und Senatoren gegen Pilsudski stimmen würden. In Polen habe sich eine Art Wendebewegung gebildet, die die oppositionellen Kräfte vereinigen wolle, um gegen Pilsudski anzukämpfen. Kandidat bei der Präsidentschaftswahl werde der einseitige Statthalter von Galizien Graf Bobzynski sein, aber unter den polnischen Oppositionellen herrschen nach der Schilderung Sauerweins die schwersten Meinungsverschiedenheiten. Würde Pilsudski gewählt werden, dann wolle ein Teil der Opposition ihm keinen offenen Widerstand leisten. Man wolle auch Polen nicht vom polnischen Staate abtrennen, wolle diesem aber unter Pilsudskis Präsidentschaft passiven Widerstand entgegenstellen. Ein anderer Teil der Opposition hält es für möglich, daß Pilsudski nicht gewählt wird. In diesem Falle würde man auf friedlichem Wege an die Revision der Verfassung gehen. Sollte Pilsudski dann zu Gewaltmaßnahmen übergehen, dann würde er von der polnischen Wendebewegung bekämpft werden, und die polnische Regierung würde auf Warschau vormalisieren.

F.H. Paris, 28. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie unser Korrespondent hört, trifft anfangs Juni eine aus 4 Mitgliedern bestehende Kommission in Paris ein, um mit dem polnischen Komitee der französischen Kammer zu beraten, bezw. diese über die Ereignisse in Polen zu beruhigen.

Wieder eine Militärrevolte in Portugal.

L.L. London, 28. Mai. Nach Meldungen aus Portugal haben sich 2 Divisionen gegen die Regierung erhoben und den Vormarsch gegen Lissabon angetreten. Die Verbindung zwischen der Hauptstadt und dem Landesinnern ist unterbrochen. Der Führer der aufständischen Truppen richtete eine Proklamation an die Bevölkerung. Die Regierung hofft, die Bewegung unterdrücken zu können.

Ein finnisch-russischer Zwischenfall.

L.L. Moskau, 28. Mai. Die Telegraphenagentur der Sowjet-Union meldet, daß finnische Flugzeuge in den letzten Tagen an Finnland angrenzende Gebiet der Sowjetunion überflogen und Beobachtungen angestellt haben. Nach hier vorliegenden Meldungen haben Mitglieder einer sich in Finnland aufhaltenden englischen Militärdelegation an diesem Flug teilgenommen.

Aus Carl Maria von Webers Anfängen.

Von Alfred Maderno.

Als Carl Maria v. Weber Ende Februar des Jahres 1810 nach Mannheim kam, so betrat er damit keineswegs einen Boden, zu dem er keinerlei Beziehungen geltend machen konnte. Der junge Musiker, der damals im 24. Lebensjahre stand, sah südwestdeutsches Land zwar zum erstenmale. Denn wenn er außer seiner Geburtsstadt Eutin trotz seinen jungen Jahren schon mancherlei von der Welt gesehen hatte, Hildburghausen, Salzburg, München, Hamburg, Holftein, Wien, Breslau, Schloß Karlsruhe in Schleien, und Stuttgart — die Stätten seiner Studien und seines bisherigen Wirkens —, so weit nach Südwesten, bis an den Rhein, war Weber noch nicht gekommen.

Aber sein Vater war hier nicht fremd. Franz Anton Weber, der Sohn des kaiserlichen Zeughausbeamten Fridolin Weber, kam 1734 zu Freiburg i. Br. zur Welt. Mit 20 Jahren wurde er Gardejunker des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz, der in Mannheim residierte. Gleichzeitig trat er in die neu gegründete kurfürstliche Kapelle ein, aus der die musikgeschichtlich überaus wichtige Mannheimer Schule hervorging.

In Mannheim lebte bis zum Jahre 1779, bis zu seinem Tode, auch Franz Anton Webers älterer Bruder Fridolin, der hier das sehr beachtliche Amt eines Kopisten und Souffleurs am Theater versah. Sein Name klingt uns jedoch sofort anders, wenn wir seiner Tochter Konstanze gedenken, die Mozarts Frau wurde. Carl Maria von Weber, der Nefee Fridolins, und Mozart, Fridolins Schwiegersohn, waren also ziemlich nahe verwandt. Die Mißgunst des Schicksals verhinderte es, daß die beiden ersten großen deutschen Opernkomponisten einander kennen lernten. Als Mozart 1791 starb, war Weber erst 5 Jahre alt; Mozart starb jedoch so jung an Jahren, daß die beiden Vetter recht gut ein Stück des Lebens hätten gemeinsam verbringen können.

Mozart-Erinnerungen konnten es gewesen sein, die Carl Maria von Weber bei seinem Einzug in Mannheim begleiteten. Die Stimmung, in der sich der junge Weber und sein Vater, der mit ihm reiste, jedoch besaßen, war nichts weniger als froh. Es ist eben keine Pappalie, am 9. Februar noch herzoglicher Geheimsekretär in Stuttgart zu sein, und am 26. Februar über die Grenze abgedenken zu werden. Und dazwischen 16 Tage im Gefängnis zu sitzen.

Der junge Weber war unschuldig in eine Schiebung von Heerespflichtigen verwickelt worden, und sein Vater hatte just zur gleichen Zeit aus der herzoglichen Kasse 800 Gulden veruntreut, um eigene Schulden damit zu bezahlen. Der König von Württemberg machte kurzen Prozeß und jagte beide davon. Und dabei hätte mit den Proben zu Webers Oper „Silvana“ gerade begonnen werden sollen!

Der neue Oberreichsanwalt.

Kein Widerspruch im Reichskabinett gegen Ministerialrat Werner. m. Berlin, 28. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Um die Neuebelegung der Stelle des Oberreichsanwalts, die frei wird, da Dr. Ebermayer nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand tritt, ist ein heftiger Kampf entbrannt. Das Reichsjustizministerium hat den vortragenden Rat Werner vorgeschlagen, dessen Ernennung auch im Reichskabinett keinen Widerspruch fand. Die Ernennung wird jetzt an den Reichsrat weitergeleitet, der dem Reichspräsidenten einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten hat. Von links her wird Geheimrat Werner, der in der Öffentlichkeit bisher so gut wie noch nicht hervorgetreten ist, auf



Vorschlag der Vorwurf der reaktionären Gesinnung gemacht. Sachlich ist aber doch zu sagen, daß der Kandidat des Reichsjustizministeriums die persönlichen Eigenschaften für seine neue Tätigkeit mitbringt. Er ist aus elsass-lothringischen Justizdiensten hervorgegangen, war lange bei der Staatsanwaltschaft des Oberlandesgerichts Kolmar tätig und ist seit dem Jahre 1919 im Reichsjustizministerium tätig, wo er gewissermaßen den Verbindungsoffizier zwischen der Justizverwaltung und dem Oberreichsanwalt bildet, ist also für das Arbeitsfeld, das ihn in Leipzig erwartet, bestens geeignet.

Um die Einheitsflagge.

m. Berlin, 28. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Kommission, die zur Lösung des Problems der Einheitsfrage eingesetzt worden soll, ist noch nicht zusammenberufen. Das Reichskabinett wird sich wohl die nächsten Tage damit beschäftigen. Schon aber sind mehr oder minder Sachverständige bei der Arbeit um allerlei Vorschläge für sie auszuarbeiten. Auch der Reichsstatthalter hat es sich nicht nehmen lassen, sich auf diesem Gebiet zu betätigen. Was wir von ihm wissen fordert einigermaßen zur Kritik heraus — man denke, nur an den beugungsreichen Reichsadler — und auch die neue Ausgestaltung seiner künstlerischen Phantasie ist nicht geeignet, den Nachweis dafür zu erbringen, daß er der geborene Reichsstatthalter wäre. Er will das Prinzip der dreifarbigen Flagge verlassen und aus der Reichsadler mehr ein Reichswappen machen, indem er mitten in die Fahne ein schwarzes Kreuz stellt, ein Mittelband zwischen dem Eisernen Kreuz und dem Johanniterkreuz. Die dadurch auf beiden Seiten freie Fläche aber in vier Felder teilen, von welchen zwei rot und zwei gelb gehalten sind. Er kommt auf diese Weise zu einer schwarz-rot-goldenen Farbensymphonie, die vielleicht vom Standpunkt der Heraldik her interessant sein mag, die aber für den Zweck einer nationalen Fahne alle Voraussetzungen fehlen. Eine Fahne für das Volk muß einfach und klar sein und darf nicht so mit unverständlicher Symbolik durchsetzt werden, daß sie unübersichtlich wird, und das ist der Fehler, der dem Vorschlag des Reichsstatthalters in erster Linie anhaftet. Auf diese Weise ist jedenfalls die Frage nicht zu lösen.

L.L. Paris, 28. Mai. Nach dem „Matin“ erklärte das französische Landwirtschaftsministerium auf Beschwerden aus dem Elsaß über eine starke Ausfuhr von Früchten und Gemüse nach Deutschland, daß das nach dem letzten Handelsabkommen festgesetzte Kontingent in fünf bis sechs Tagen erreicht sei und damit die Ausfuhr ihr Ende nehme.

Der Stuttgarter Kapellmeister Franz Danzi hatte dem Komponisten wertvolle Empfehlungen nach Mannheim mitgegeben, an musikalisch bedeutende Männer, dank deren Verwendung der junge Komponist in Mannheim und Heidelberg Konzerte geben konnte. Außerdem rief Weber in Mannheim den „Harmonischen Verein“ ins Leben, zu dessen Mitbegründern auch Weperbeer gehörte, den Weber in Darmstadt kennen lernte.

Darmstadt war sein nächstes Ziel. In Mannheim wollte sein Weizen nicht blühen. Auch der große Erfolg, den seine Kantate „Der erste Ton“ am 2. April 1810 anlässlich ihrer Uraufführung erzielte, änderte daran nichts, und Weber ging noch im gleichen Monat nach Darmstadt. Hier startete sich alles, was ernsthaft der Kunst huldigte, um den inzwischen alt gewordenen Abbé Joseph Vogler. Weber grüßte in ihm einen guten Bekannten, denn in den Jahren 1803 und 1804 war er in Wien der Schüler Voglers gewesen. Was er später in Mannheim an Musiktitel vorband, war ihm schon damals durch seinen Lehrer vertraut geworden, denn Vogler gehörte von 1775—1779 dem kurfürstlichen Musikregiment als zweiter Kapellmeister an. In der gleichen Eigenschaft wirkte er nach der Verlegung der Residenz nach München dorthin bis 1783. Die guten Beziehungen Voglers zum bayerischen Hof sollten jetzt Weber zustatten kommen. Durch seine Vermittlung wurde der junge Komponist im Jahre 1810 mit dem bayerischen Kronprinzen, dem späteren König Ludwig I., dem Sohne des Königs Max Joseph, bekannt.

Es war im Sommer 1810, als Weber den Lodungen Baden-Badens nicht widerstehen konnte, dessen Vadeleben gerade zu jener Zeit in schönem Emporblühen begriffen war. Nicht wenig trug dazu das „Morgenblatt für die gebildeten Stände“ bei, das der bekannte Verlagsbuchhändler Cotta in Tübingen, seit 1810 in Stuttgart, herausgab und in dem in regelmäßiger Folge ausführliche Vadeberichte und Gesellschaftsbriefe aus Baden-Baden erschienen. Cotta war selbst ein feuriger Verehrer des Kurortes. Er hatte hier das Kapuzinerkloster angekauft und es im Jahre 1807 in den „Badischen Hof“ umwandeln lassen. Weber hatte sich mit dem berühmten Buchhändler bereits in Stuttgart angefreundet, und da Cotta im Juli 1810 ebenfalls in Baden weilte, fand Weber, als er jetzt von Darmstadt seinen Ausflug hierher machte, jemand vor, der sich seiner herzlich annahm.

Die Empfehlungen, die ihm Abbé Vogler mitgegeben hatte, fügten ihm aber auch einen freundlichen Empfang beim bayerischen Kronprinzen. Die bayerische Königsfamilie gehörte zu den regelmäßigen Besuchern Baden, und die Vadeberichte jener Zeit weiß manche Anekdote von dem leutseligen König zu erzählen, zu dessen Tischgewohnheiten es gehörte, vor der Suppe eine kalte, süße Fruchtcreme zu essen. Seine Gäste, diese Reihenfolge der Speisen nicht gewohnt, vermochten nach der Creme überhaupt nichts mehr zu essen.

Weber und der ihm gleichaltrige Kronprinz scheinen sich sehr angefreundet zu haben. Wir wissen aus einem Briefe, den der Komponist aus Baden an seine Freunde in Darmstadt schrieb, daß Ludwig ganze Nächte lang mit Weber herumzog, wenn dieser ein vorzüglicher Sänger zur Gitarre, mit eigenen Liedern Ständchen

Ein neuer Zwischenfall an der griechisch-bulgarischen Grenze.

* Berlin, 28. Mai. (Zuspruch.) Die „M.Z.“ meldet aus Sofia. An der griechisch-bulgarischen Grenze hat sich ein neuer Zwischenfall zugezogen und zwar in dem Distrikt nördlich von Gumuljina. Am Montag wurde ein griechischer Posten von unerkannten gebliebenen Personen angegriffen und in der Nähe einer gegenwärtigen Schierei wurde ein griechischer Soldat und einer der Angreifer getötet. Die Griechen verlangten eine sofortige Untersuchung und Feststellung der Identität des erschossenen Angreifers, unter dem sie einen bulgarischen Soldaten vermuten. Die Bulgaren haben sich bereit erklärt, dieser Forderung nachzukommen. Am Mittwoch kamen der griechische und der bulgarische Kommandant der beiderseitigen Grenztruppen zu einer Besprechung zusammen. Der gemäßigt bulgarische Offizier in Bulgarien weidende schwedische Offizier hat sich mit seinen schwedischen Kollegen auf der griechischen Seite in Verbindung gesetzt. Man glaubt, daß der Zwischenfall, der sich auf griechischem Gebiete zutrug, auf gutlichem Wege geregelt werden kann.

Großfeuer in einer Pariser Automobilfabrik.

F.H. Paris, 28. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der bekannten Automobilfabrik Renault war in den letzten Wochen ein Streik ausgebrochen, der gestern durch Vermittlung des Arbeitsministers beendet werden konnte. Heute begannen 2000 Arbeiter ihre Tätigkeit wieder. Aber gegen 1 Uhr nachmittags stand das ganze ungeheure Unternehmen in Flammen. Besonders die Räume, in welchen die Autoreifen untergebracht waren, wurden in ganz kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Auf einer Strecke von 800 Metern sah man ein Flammenmeer. Eine Stunde später gelang es der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden. Der Schaden beträgt viele Millionen. Eine Gerichtskommission befindet sich an der Brandstätte, um die Ursachen dieses auffallenden Brandes festzustellen.

Die Hochwassernot bei den Wolgadenischen.

Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse.“ JNS. Moskau, 28. Mai. Die Hauptstadt Wolokostaja des Gebietes der Wolgadenischen ist von der Ueberschwemmung schwer bedroht. Der Fluß ist wieder gestiegen. Rund 20 000 Einwohner haben die Stadt verlassen. Die Regierung hat 460 Eisenbahnwagen zum Abtransport der Deutschen gestellt. Aus Saratow werden Lebensmittel herangezogen.

Ein Munitionsdepot in die Luft geflogen.

L.L. Berlin, 28. Mai. Einem Zuspruch zufolge ist in der Nähe der Stadt Sao Paulo ein Munitionsdepot in die Luft geflogen. Bei der Explosion wurden 2 Offiziere und 20 Soldaten getötet.

Der Amerikabesuch des schwedischen Kronprinzen.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse.“) JNS. Washington, 28. Mai. Das schwedische Kronprinzenpaar ist hier eingetroffen und am Bahnhof von Staatssekretär Kellogg, Frau Kellogg und dem schwedischen Gesandten desb. Gattin und vielen anderen Würdenträgern empfangen worden. Das Paar begab sich zur schwedischen Gesandtschaft und von dort zu einem formellen Besuch zum Präsidenten Coolidge, mit dem sie etwa eine halbe Stunde im Gespräch verweilten. Abends fand ein Dinner im Weißen Hause statt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 28. Mai.

Landestheater: Der Ring des Nibelungen. Vorabend: Das Rheingold, 7½—10 Uhr.

Stadtgarten: Deutscher Kampfsport-Verband mit Konzert, Feuerwerk und Aufführungen, 8 Uhr.

Karlshof: Wiederkehr: Musikalische Familienabend im Klapphorn, 8 Uhr.

Mariengarten: Gmaberverammlung im Norad, 8 Uhr.

Zum Mönching: Abend-Konzert.

Wiener Hofspiele: Tanz, 8 Uhr.

Gast Grüner Baum: Täglich Künstler-Konzert. Heute: Gesellschaftstanz.

Palais-Restaurant: Tom's Tiger. Heute als Kennfahrt.

Volks-Restaurant: Pat und Patagon als Schwärzere. Stimmt der Gistmischer. Warum auf Reisen gehen?

Karlsh. F. S. gegen S.-G. Wühlhorn, 8 Uhr.

S.-G. Olympia 08: Frühlindeball in der Volkshalle.

brachte. Noch in später Zeit bewies Ludwig dem Komponisten seine freundschaftliche Gesinnung und Anerkennung; so im Jahre 1823 in Dresden, wo auf seinen ausdrücklichen Wunsch Webers „Pretoria“ aufgeführt wurde und wo er den Komponisten, der die Vorstellung selbst leitete, vor dem ganzen Hause durch herzlichen Gruß und Beifall auszeichnete.

Auch die Bekanntschaft Webers mit dem großen Romantiker und Kritiker Ludwig Tieck stammt aus jenem Sommer in Baden-Baden. Das gute Einvernehmen zwischen den beiden wurde drei Jahre später in Prag erneuert. Der Wunsch Webers, in Baden ein Konzert zu geben, ging aus verschiedenen Gründen, hauptsächlich aber deshalb nicht in Erfüllung, weil kein brauchbares Klavier aufzutreiben war! Dagegen konzertierte er auf der Rückreise nach Darmstadt in Heidelberg.

Im November 1810 finden wir Weber wieder in Mannheim. Es war sein letzter Aufenthalt in rheinischem Land. Noch lebte sein Vater dort, doch war nicht das der Grund, der Weber diesmal kurz nach Mannheim führte, sondern ein Konzert der Musikgesellschaft, das am 19. November stattfand und in dem Webers Klavierkonzert über die Dvoertüre zu „Peter Schmolz“ zur Aufführung gelangten. Nicht ohne bestimmte Absicht wohnte die Erbgräfinherzogin Stephanie, die Gemahlin Karl Ludwigs von Baden, diesem Konzert bei. In Baden-Baden, ihrem Sommerort, hatte ihr der bayerische Kronprinz viel von Weber erzählt, und sie trug sich mit der Hoffnung, den hochbegabten Komponisten dauernd für Mannheim gewinnen zu können. Warum es ihr nicht gelang, wissen wir nicht. An Weber lag es bestimmt nicht. Der Komponist schied daher mit einer Enttäuschung; nicht mit der ersten und nicht mit der letzten, die er in seinem Leben erfahren hatte. Die reife Frucht dieser Lehr- und Wanderzeit war das Singspiel „Abu Hassan“, das in jenen Mannheimer Roembertagen entstand.

Gerhart Hauptmann lehnt ab. Gerhart Hauptmann hat an den preussischen Kultusminister Dr. Veder einen Brief gerichtet, in dem er ihn ersucht, von seiner (Hauptmanns) beabsichtigten Ernennung zum Mitglied der neugegründeten Sektion für Dichtkunst innerhalb der preussischen Akademie der Künste abzusehen. Er könne die Notwendigkeit einer solchen Sektion nicht einsehen. Staatlich beamtete führende Dichter seien ein Novum, das mit Recht in den Kreisen der freien Poeten beanstandet werden würde. Es bedürfe keines Dichterkollegiums, um staatliche Unterstüngen zu erwirken und zu verteilen, sondern nur einiger gebildeter und wohlwollender Männer von Takt und Geschmack.

Badisches Landestheater. Heute Samstag, 29. Mai, beginnt die geschlossene Aufführung von Wagners „Ring des Nibelungen“ mit dem Vorabend „Rheingold“.

Badisches Landestheater. Bei der Weber-Gedenkfeier am Sonntag, 30. Mai, vormittags 11¼ Uhr, wird Prof. Fjitzner, der auch den „Weber-Vortrag“ hält, Elise Blum und Robert Buh am Flügel begleiten. Bekanntlich ist Professor Fjitzner ein geradezu idealer Begleiter, so daß auch der musikalische Teil des Programms ein ganz besonderer Genuß zu werden vermag.

Furtwanger Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

A. Furtwangen, 27. Mai 1926.

Es ist angebracht, über ein Städtchen im Maubertone einen Brief zu schreiben, das im schwersten Kampfe, ja man sagt sogar in seinem Todeskampfe, liegt? — Gewiß! — denn aus der schweren Finsternis über unserem Städtchen brechen einige Lichtstrahlen durch, die uns die Hoffnung und die Kraft geben zu neuem Wiederaufstieg in Gemeinde wie in Land und Reich. Daß dem Worte Todeskampf eine gewisse Berechtigung innewohnt, mögen folgende Zahlen und Tatsachen dartun. Die Zahl der Erwerbslosen-Hauptunterstützungsempfänger hat sich vom 1. bis 15. April auf 681 erhöht, die der Zuschlagsempfänger von 512 auf 546; das sind bei 5333 Einwohnern 22,17 Prozent, wohl die höchste Hundertzahl aller badischen Städte. Eine der größten Fabriken wurde durch einen falschen Fabrikationszweig an den Rand des Abgrundes gebracht, eine andere wurde liquidiert, ein Uhrengeschäft durch den englischen Zoll fast vernichtet, ein anderes Unternehmen äußert Wegzugsabsichten: das sind einige Tatsachen für die Erklärung der obigen Zahlen.

Daß die übrigen Glieder des Gemeinbewirtschaftskörpers, besonders Handel und Gewerbe, davon in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn das wichtigste Glied, das Herz, und das ist für Furtwangen seine Industrie, nur noch in krankhaften Zuständen sich ängert, ist wohl zu verstehen. Und so erhebt sich für die Gemeindeverwaltung und die Träger der Wirtschaft die wichtige Frage: Wie retten wir unsere Heimatstadt? Die Industrie hat bereits durch Einführung neuer Fabrikationszweige (Radio) versucht, über die Krise hinwegzukommen, nachdem die historische Uhrenfabrikation wohl den Verhältnissen endgültig zum Opfer gefallen sein dürfte. Daß dies bei der jetzigen Wirtschaftslage nicht leicht ist, braucht wohl nur angedeutet zu werden, zumal da behauptet wird, daß Furtwangen vor 50 Jahren schon durch Abschneidung der Linienführung der Schwarzwaldbahn über unser Städtchen sein Lebensglück verlor.

Zwar muß zugegeben werden, daß die oft beschimpfte und verpörrte Vregalbahn alle Anstrengungen zur Verbesserung der mangelhaften Verkehrsverhältnisse durch langsamere und häufigere Fahrzeiten macht, aber es fehlt eben eine die Sachbahn aufhebende Verbindung nach Triberg oder Freiburg, und bis dorthin hat es noch gute Weile.

Ein Silberstreifen zeigt sich aber auch am Furtwanger wirtschaftlichen Horizont: Die Post wird durch Eröffnung einer Autohalde mit Wohnungen dem Gewerbe Beschäftigung zuführen, der Staat hat durch Ankauf des Gebäudes der liquidierten Wafa für die Schnitzerschule den Einwohnern gezeigt, daß ihre Zukunft, jedenfalls aber eine ihrer Aufgaben als Stadt der technischen Schulen auf diesem Gebiete liegt.

Und daß bei ernstlichem Wollen sogar auf kulturellem Gebiete sich auch Erfolge erzielen lassen, beweist uns das Beispiel der Theatergemeinde. Furtwangen hat den Ruhm im Verhältnis zur Einwohnerzahl die beste und größte Theatergemeinde der badischen Bühnen zu sein. Diese hat durch ihre Tätigkeit im ersten Spieljahr die höchsten Erwartungen auf das kommende zweite hervorgerufen. So möge uns dieser Erfolg auf kulturellem Gebiete die Hoffnung und Gewähr geben, daß die vielfach ausgesprochene Befürchtung, Furtwangen sei „erledigt“, erledigt ist.

Tagungen.

26. Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Bahnmeister und Ingenieure.

Im Saale des Friedrichsparkes in Mannheim begann gestern vormittag die Beratung der 26. Jahreshauptversammlung des Verbandes der Eisenbahn-Bahnmeister und Ingenieure. Baden. Für die Beratungen sind zwei Tage vorgesehen. Bereits zu dem am Freitag veranstalteten Begrüßungsabend hatten sich zahlreiche Tagungsteilnehmer mit Angehörigen eingefunden, unter denen der Vorsitzende der Abteilung Baden, Eisenbahn-Bau-Ingenieur, Holt-Bruchsal, als Ehrengast die Vizepräsidenten Eisenmeier von der Reichsbahndirektion Ludwigshafen und als Vertreter der Reichsbahndirektion Karlsruhe, Oberregierungsrat Herwig sowie Oberbauamt Bisher, Müller und May und als Vertreter der Stadt Mannheim Stadtrat und Direktor der Ingenieurschule Dr. Wittfad begrüßen konnte. Der Abend verlief bei Konzert und Gesangsvoorträgen und in besonderer Maße noch durch ein Höhenfeuerwerk vor dem auf das harmonische.

Die sachlichen Beratungen begannen am Freitag vormittag 9 Uhr. Sie wurden eröffnet durch eine Ansprache des Vorsitzenden des Hauptvorstandes Dr. Schell. Den Geschäftsbericht erstattete der Tagungsteilnehmer Galt. Er gab ein Spiegelbild der allgemeinen Wirtschaftslage unter dem Gesichtswinkel des Davesplanes, wie er sich auf die Reichsbahn- und Befoldungsverhältnisse ihrer Beamten auswirkt, streifte dann Organisationsfragen im Hinblick auf die Bestrebungen zur Verschmelzung mit der Gewerkschaft der technischen Eisenbahnbeamten (Geseb) und ließ sich dann über die Befoldungsverhältnisse im besonderen über sachliche und technische Fragen der Bahnmeister und Oberbauingenieure aus, am schließlich auch der sozialen Fürsorge (Wohlfahrtsausschuß) das Wort zu sprechen. In der Aussprache wurde bemängelt, daß die Delegierten der Abteilung Württemberg nicht erschienen sind. Am 11. Uhr wurden die Beratungen abgebrochen, am in der Aula der Handelshochschule zwei fachwissenschaftliche Vorträge mit Lichtbildern, die Oberbaufragen betreffen, anzuhören.

In der Nachmittagsitzung wurden die Anträge des Hauptvorstandes behandelt. Sie betreffen den Anschluß an die Geseb (Berichterstattung Dr. Schell und Galt), Änderung der Satzung nach neuerlicher Art, die Wählerbeamten der Bahnmeistervereine (Sengebusch) und den Ausbau der Wohlfahrtspflege (Galt). Einen breiten Raum in der Nachmittagsbesprechung nahm die Anschlussfrage an die Geseb ein, für die die Stimmung nicht einheitlich zu sein scheint. Immerhin hat es den Anschein, daß, zumal der Vorsitzende selbst das Wort für die Anschlussfrage spricht sich die 26. Hauptversammlung für den Anschluß entscheiden wird.

Die Beratungen werden am Samstag vormittag 8 Uhr fortgesetzt. Die Anträge der Abteilungen betreffen die Organisation der technischen Dienststellen, die Vereinheitlichung der Laufbahnbestimmungen für die Beamten des höheren mittleren bautechnischen Dienstes, Schul- und Bildungswesen, Dienstvorschriften, Beamtenrecht und endlich Verbands- und Verbandseinrichtungen.

Bodenreifeprüfungskonferenz für christliche Politik. Die Bodenreifeprüfungskonferenz fand in A. r. d. n., einer auf dem schweizerischen Ufer des Bodensees gelegenen Stadt, ihren Abschluß. Mit einem Extradampfer fuhren die Konferenzteilnehmer morgens von Konstanz nach dem Tagungsort. Das Präsidium der Versammlung wurde dem Generalsekretär des katholischen Volksvereins der Schweiz, Dr. Hättenhämmer, übertragen. Nach einer warmen Begrüßung der deutschen Gäste berichtete Ständerat Dr. R. a. b. r. über das Thema „Wie steht es mit dem Völkerverbund seit Genf?“ U. a. führte er aus, daß der wahre Friede gegenseitige Loyalität und Entgiftung der internationalen Beziehungen sowie die Umgestaltung der öffentlichen Meinung der Welt zur Voraussetzung habe, wenn der Gedanke des Völkerverbundes sich durchbringen solle.

Schlechte Verdauung.

mangelhafter Stoffwechsel, Gallensteine, beginnende Alterserscheinungen (Arterienverkalkung) sind nach Ansicht bedeutender Ärzte durch blutvergiftende Stoffwechselprodukte verursacht. In ELTOX besitzen wir ein Mittel, welches oben genannte Schäden schnell beseitigt. (Sanitätsrat Dr. BERGMANN: Die Blutentgiftung durch Mineralsalze.) Man verlange in seiner Apotheke oder Drogerie die konzentrierten Mineralsalze „ELTOX“ in flüssiger Form.

Kirche und Politik.

Evangelische Landesynode.

(Fortsetz. aus der gestrigen Abendausgabe der „Badischen Presse“.)
Abg. Geh. Rat Dr. D. Bauer (Heidelberg): Ich habe es immer für einen Fehler gehalten, daß es politische Pfarrer gibt, nicht wegen ihrer Politik, sondern weil es für den Vertreter eines geistlichen Amtes ein Schaden ist, wenn er sich nach Rechts oder nach Links stellt.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Kramer wies Abg. Pfarrer Hermann den Vorwurf, daß er politische Propaganda in der Kirche getrieben hätte, zurück. — Abg. D. Frommel stellte fest, daß sich in der Debatte eine erhebliche Uebereinstimmung ergeben habe. Der soziale Geist des Evangeliums werde und müsse jede Predigt durchdringen. Wichtig sei die Auffassung, daß bei der Reichspräsidentenwahl konfessionelle Dinge mitgespielt hätten, falsch sei die Ansicht, die ganze evangelische Kirche Badens sei politisch rechts orientiert.

Präsident Dr. Keller dankte der Staatsregierung für die tätige Mithilfe und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die evangelische Kirche auch künftig von der Regierung das gleiche Entgegenkommen wie bisher erwarten dürfte.

Oberkirchenrat Dr. Dörner ging auf die Bemerkung eines der Vorredner, daß die Zentralverwaltung der Kirche zu hoch sei, ein. Eine öffentliche Stellungnahme der Geistlichen in der Kirche zur Reichspräsidentenwahl sei vom Oberkirchenrat den Geistlichen unterzagt worden. Eine Sentung der Kirchensteuer sei nicht möglich; dem Kirchenvolke gebühre Dank für die dargebrachten finanziellen Opfer.

Präsident Kühnwein erklärte: Der Oberkirchenrat steht nach wie vor auf dem Boden des Erlasses von November 1924 das Kanzel und Kirche von Politik frei zu bleiben haben. Wir mußten übrigens in letzter Zeit mehrfach eingreifen. Dem Oberkirchenrat und seinem Präsidenten liegt es völlig fern, irgend etwas gegen die volkstümliche Bewegung zu tun.

Darauf wurde der Landeskirchensteuer-Voranschlag einstimmig angenommen, ebenso der Gesetzentwurf über die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1926/27.

Im Anschluß hieran führte der Regierungsvertreter, Reg.-Rat A. S. a. u. s., es sei zu erwarten, daß das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Landeskirche und Staat auch weiter bestehen bleibe, besonders bei der Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche.

Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen wurde die Vormittagsitzung geschlossen.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung wurde noch der bei dem Explosionsunfall in Säckloch ums Leben gekommenen Personen mitfühlend gedacht und eine Erklärung des Kirchenpräsidenten bekanntgegeben, wonach dieser bedauert, infolge seiner Er-

Darauf sprach Graf von Verchenfeld als Korreferent und unter suchte die Idee des Völkerverbundes vom philosophischen Standpunkt aus. Der Sinn des Völkerverbundes sei die Universalität. Die alte Geschichte vor dem Kriege habe die Tendenz der Trennung der Nationen und Völker gehabt. Die neue Geschichte müsse sich aufbauen auf der internationalen Gemeinschaft. Auch er betonte die Bildung einer gerechten Weltmeinung. Vom Reichskanzler Dr. Marx war ein Begrüßungstelegramm eingegangen. Bei dem Essen sprachen der bayrische Ministerpräsident Dr. Held, Reichstagsabgeordneter Oberregierungsrat Buchholz, Schneidmühl und Universitätsprofessor Dr. Beyerle. Damit schloß die 6. Bodenreifeprüfungskonferenz.

Zur Neckarkanalisierung.

In seiner letzten Sitzung hatte der Bauausschuß des Ausschusses des Neckar-L.G. in Heidelberg Gelegenheit, das umfangreiche Material zur Kenntnis zu nehmen, das jetzt zur Beurteilung der im Heidelberger Stadtbüro geplanten Kanalisierungsarbeiten vorliegt. Im Anschluß an das Ergebnis des bekannten Preisentscheidens vom vorigen Jahre hat die Neckarbauinspektion in Stuttgart den schwierigen Stoff in monatelangen ausgedehnten Unterhaltungen im Verein mit namhaften Spezialfirmen weiter durchgearbeitet und damit die Grundlage für die in nächster Zeit wohl zu erwartende Klärung des Problems zu schaffen. Der Bauausschuß erkannte einstimmig die eingehende und alle Gesichtspunkte der Betriebsfähigkeit und des Heimatschutzes sorgfältig abwägende Behandlung der Frage an. Einmütlich ist ein Beschluß des Bauausschusses noch nicht gefaßt worden, da einige Punkte noch einer weitergehenden Klärung bedürften. Es ist anzunehmen, daß vor der Ausführung auch der Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben wird, die geplante Lösung kennen zu lernen.

Staatspräsident Trunk in Schönuau i. W.

Staatspräsident L. u. n. hat sich gestern morgen nach Schönuau i. W. begeben, um persönlich das Beileid der Regierung anlässlich des Brandunglücks auszudrücken, eine vorläufige staatliche Unterstützung auszubestimmen, sowie die notwendigen Hilfsmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Demokratische Landesauschusslagung.

Der Landesauschuß der Deutschen Demokratischen Partei wird am 6. Juni in Offenb. u. r. g. zusammenzutreten. Auf der Tagesordnung stehen Berichte über die politische Lage im Reich und den Volkswirtschaft am 20. Juni, sowie über die badischen Gemeindevahlen, die bekanntlich im Herbst ds. Js. stattfinden werden.

11 (Stupsch) b. Durlach, 28. Mai. (Todesfall.)

Der in weiten Kreisen des Pfingst- und Jubiläums bekannte Alt-Kronenwirt Mathias Vogel ist heute nacht rasch und unerwartet gestorben.

12 (Eisen) 28. Mai. (Eine rote Kat.)

Am letzten Samstag richteten Hochzeitsfeier ihre Pflichten gegen das Storchennest auf der Kirche. Das Storchennest flog von den Jungen weg und ist seitdem nicht wieder gekommen, so daß die vor ein paar Tagen ausgebrüteten Jungen verhungern mußten.

13 (Unfall) 28. Mai. (Unfall.)

Beim Transport eines Hühnerhauses fiel ein Balken dem Sohne des Bahnreisegastwirts Fröhlich so unglücklich in den Rücken, daß der Betroffene bewußtlos zusammenbrach und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

14 (Kindstötung) 28. Mai. (Kindstötung.)

Am Mittwoch wurde hier die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden, das durch Kopfschläge getötet worden war. Die Gendarmerie ist bemüht, die Täterin zu ermitteln.

15 (Spargelmarkt) 28. Mai. (Spargelmarkt.)

Auf dem gestrigen Spargelmarkt war die Anfahrt trotz der warmen Witterung nicht übermäßig stark. Es wurden 9—10 Zentner angeboten. Erste Sorte kostete 70—80 Pfennig, zweite Sorte 40—60 Pfennig.

16 (Wetter) 28. Mai. (Wetter.)

Hier wie in Baden-Baden verjuchten bis jetzt noch unbekannte Personen Geschäfte dadurch zu schädigen, daß sie bei Kleinkäufen großes Geld wechseln ließen, um dann mit dem Wechselgeld und dem auf den Ladentisch gelegten Wechselchein zu verschwinden.

17 (Goldene Hochzeit) 28. Mai. (Goldene Hochzeit.)

Die Eheleute Franz Käßner, Landwirt, feiern morgen das Fest der goldenen Hochzeit.

18 (Tagung) 28. Mai. (Tagung.)

Am 12. und 13. Juni findet hier die Landesversammlung der Freien Vereinigung bad. Krankenkassen statt.

19 (Hohes Alter) 28. Mai. (Hohes Alter.)

Gestern wurde hier der älteste Mann der Gemeinde, Altmaler Benedikt Ott, zu Grabe getragen. Er erreichte ein Alter von 91 Jahren 2 Monaten.

krankung nicht in der Lage zu sein, in diesem Augenblick auf die gegen seine Geschäftsführung geltend gemachten von dem Abgeordneten Dr. Dietrich erhobenen Vorwürfe antworten zu können. Dies werde bei einer kommenden Gelegenheit geschehen.

Zu einer sehr lebhaften Aussprache gab der erste Punkt der Tagesordnung Anlaß, der die Beschwerde wegen Abgrenzung der neunten Pfarrei in Forzheim zum Gegenstand hatte. Dem Antrag des Verfassungsausschusses, daß in der vorliegenden Frage der Oberkirchenrat sich im Recht befunden habe, daß aber die Synode in eine materielle Prüfung nicht eintrete, weil die Forzheimer Beschwerde zunächst hätte an die Kirchenregierung gerichtet werden müssen, stimmte die Synode mit großer Mehrheit (4 Stimmen dagegen) zu.

Dann berichtete Hr. Janson über die Frage des Nachwuchses der evangelischen Lehrerschaft. Entsprechend dem Vorschlag des Ausschusses für Kultus und Unterricht wurde eine Entschließung gefaßt, wonach der Oberkirchenrat ersucht wird, alle Maßnahmen zu ergreifen, um einen geeigneten Nachwuchs der evangelischen Lehrerschaft an den Volksschulen sicherzustellen.

Dieselbe Berichterstatterin sprach über die Ausschlußverhandlungen betreffend die Abhaltung der Religionsprüfungen. In einer Entschließung wird der Oberkirchenrat ersucht, die Frage der Abhaltung des Religionsunterrichts an den Volks- und Fachschulen einer erneuten Prüfung zu unterziehen und der neuwählenden Synode geeignete Vorschläge darüber zu machen.

Pfarrer Herrmann berichtete über den Katechismusentwurf und die darüber gepflogenen Ausschlußverhandlungen. Der Ausschuß würdigte den Entwurf gegenüber dem Entwurf von 1914 als einen wesentlichen Fortschritt. Er konnte sich aber nicht dazu verstehen, eine endgültige Beschlußfassung vorzuschlagen, weil die Synode nicht mehr die Zeit zu einer gründlichen Beratung hat. Die Synode stimmte daher dem Antrag des Ausschusses zu: sie nimmt den Katechismusentwurf zur Kenntnis und gibt ihm an den Oberkirchenrat zurück mit dem Ersuchen, ihn der nächsten Synode vorzulegen.

Schließlich erstattete D. Frommel einen Bericht über die liturgische Vereinfachung des Gottesdienstes und in Verbindung damit über die Errichtung eines kirchenmusikalischen Instituts in Heidelberg. Nach einer kurzen Aussprache, in der die Ausgestaltung des Gottesdienstes durch musikalische und gesungene Darbietungen lebhaft begrüßt wurde und auch die Errichtung eines kirchenmusikalischen Instituts in Heidelberg warm befürwortet wurde, wurde ein Antrag angenommen, wonach die Denkschrift über diese Fragen dem Oberkirchenrat empfehlend überwiesen wird mit dem Ersuchen, er möge, sobald sich die Gelegenheit dazu gibt, der Synode eine entsprechende Vorlage machen.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Samstag vormittag 9 Uhr. Mittags 1/2 1 Uhr Schlussgottesdienst in der kleinen Kirche.

— Kappelrodt, 28. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Ratschreiber Rudolf Epple gewählt.

— Hohenfeld, 28. Mai. (Schadensfeuer.) Heute vormittag brach in einer Mietwohnung in Abwesenheit der Wohnungsinhaberin Feuer aus. Die Frau hatte das Bügelblech unter Strom eingeschaltet und war fortgegangen, sodaß die Bügelwäsche und der Tisch in Brand gerieten. Hilfsbereite Nachbarn konnten den Brand löschen, sodaß die alarmierte Schönbauer Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Diese Alarmierung hatte in Schönbau im Hinblick auf die dortige Brandkatastrophe begreiflicherweise große Erregung verursacht.

— Börsach, 28. Mai. (Verbrüht.) In der Stadistraße im Stadtteil Steiten fiel gestern abend das vierjährige Töchterchen der Familie Albert Weiß, während die Mutter sich mit der Wäsche beschäftigte, rückwärts in einen Kessel mit heißem Wasser. Es erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach wenigen Stunden unter qualvollen Schmerzen starb.

— Geigenbach, 28. Mai. (Töblicher Unglücksfall.) Gestern abend um 5 Uhr wollte der Metzger Keller (alt) mit seinem Fuhrwerk nach auswärtig fahren. Bei dem Gasthaus zur „Badenia“ scheute das Pferd und ging durch. Keller wurde vom Wagen geschleudert und war sofort tot.

— Schonach, 28. Mai. (Brand.) Gestern abend brach in dem nahezu 100 Jahre alten Ortsamt Sommerberg stehenden Wohnhaus des Kander Löffel, das Eigentum der Frau Theresia Wehrle Witwe ist, Feuer aus. Der Brand griff so schnell um sich, daß nur ein geringer Teil der Fahrnisse gerettet werden konnte. Durch das rasche Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr Schonach konnte das stark gefährdete Nachbarhaus des Gerhard Kuhner, das bereits Feuer gefangen hatte, gerettet werden. Die Brandgeschädigten sind verifiziert.

— Wolterdingen (Amt Donaueschingen), 28. Mai. (Unwetter-schäden.) Das starke Gewitter an den Pfingsttagen hat in hiesiger Gegend besonders an den elektrischen Leitungen starken Schaden verursacht; besonders in Huberts hofen waren die Zerstörungen sehr umfangreich, nicht nur Schalter, Sicherungen usw. brannten durch, sondern auch Telegraphenapparate wurden von der Wand gerissen und beschädigt. Fast alle Motorenbesitzer erlitten großen Schaden. Im Transformatorenhaus wurden gleichfalls erhebliche Störungen verursacht.

— Meßkirch, 28. Mai. (Todesfall.) Der älteste badische Pflanzzüchter, Gutsbesitzer Kiegele-Rohlfeld, der einst den Grundstock zu den weltbekanntesten Kiegele'schen Pflanzengütern, dem Schwarzwälder Brunnenhäfer und dem Meßkircher Landhäfer legte, ist gestorben.

Geriichtszeitung.

— Oberkirch, 28. Mai. (Verurteilte Schwarzbrenner.) In einer Strafgerichtssitzung des Amtsgerichts Oberkirch wurde wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz der Angeklagte Karl König zu 2160 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis verurteilt. Die Brenneinrichtung wird eingezogen. Der Angeklagte hatte sich dadurch strafbar gemacht, daß er an Stelle der angemeldeten Rohstoffs Zuckermais brannte. Sein Sohn, der mitangeklagt war, wurde für Strafe und Kosten für haftbar erklärt.

— Neuenbürg a. d. Enz, 28. Mai. (Ueberrfahren und getötet.) Heute fand im Neuenbürg Amtsgericht die Verhandlung gegen den Forzheimer Fabrikanten Feller statt, der im Frühjahr in Birkensfeld mit seinem Auto einen jungen Mann überfahren und getötet hatte. Feller wurde zu drei Monaten Gefängnis oder 6000 M Geldstrafe verurteilt. Er hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

HAG

Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, kann Lungenkranken, die immer zu beschleunigter Herzstätigkeit neigen, nicht genug empfohlen werden.

Professor Dr. Möller

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1926.

Stadtmorgen.

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn noch Haus und Bäume blaß im Zwielicht stehen...

Komm, Freund, geh mit mir durch das Frühlingsgrün, wenn des Tages Ring sich langsam wieder schließt...

Komm, Freund und sieh: Ueber Stränder hat der Frühling Blüten Schnee geschüttet mit Verschwenderhand...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

Komm, Freund, geh in der Frühe mit mir durch die Stadt, wenn des Frühlings Schein in barmherzigem Mitleiden leise uns den harten Tag entschleierte...

geber sind nach den bisherigen Erfahrungen nicht auf unterlassene Nachsicht zurückzuführen, sondern auf Störungen infolge Verwendung abgenutzter, unrichtiger, z. B. ausländischer, falscher oder außer Kurs gesetzter Geldmünzen...

Ein katastrophenreicher Monat ist der Mai. Es ist während des Monats kein Tag vergangen, an dem nicht eine Stobspost kam von einem schweren Unglück. Zu den schwersten dieser Katastrophen gehört das Eisenbahnunglück in München...

Musikalische Abendfeier. Heute Samstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche wieder eine musikalische Abendfeier statt, bei der neben dem Chor des Vereins für evangelische Kirchenmusik, Herr Konzertfänger Georg Emig (Tenor), Mannheim; Herr Rolf Wang (Violine), Karlsruhe und Herr Hans Vogel (Orgel) mitwirken.

Fußballspiel. Das für heute, Samstag abend, vorgesehene Spiel Spiel F.C. Germania-Durlach gegen F.C. Heilbronn findet nicht statt.

Der Fußballverein Beierheim und der F.C. Franconia-Kastell treffen sich am Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 1/4 Uhr auf dem Beierheimer Sportplatz zu einem Freundschaftsspiel.

Der Mehplatz im Warenhaus Knopf.

Sonntags über Nacht ist das Warenhaus Knopf zu einem Aremesmarkt umgewandelt worden. Schon beim Betreten des großen Lichtloches bekommt man den Eindruck richtigen Messebetriebes.

Der Messecharakter wurde aber nicht nur dem Lichtloche, sondern dem ganzen Haus gegeben. So findet man im zweiten Stockwerk Verkaufsstände mit Gelegenheitsartikeln, den sog. Mitbringern zu Einheitspreisen.

Das 4. Stockwerk wurde in einen Geschäftsmarkt umgewandelt. Hier gibt es alles, was man in der Haushaltung braucht. Körper mit ohne Goldrand, Wannen und Wännchen vom kleinsten bis zur großen Babewanne, Kochlöffel, Beien und Besenstiele, zierliche und handfeste, ganz nach Bedarf.

Also immer ran, meine Herrschaften, es ist alles da wie auf der Messe!

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 26. Mai: Frieda Gerle, Witwe von Hermann Gerle, Gastwirt, 72 Jahre alt; Bernhard Braun, 7 Tage alt; Vater: Bernhard Braun, Hilfsarbeiter.

Der Sport am kommenden Sonntag, den 30. Mai

Trotz einer Hochflut von Veranstaltungen, wie man sie in diesem Jahre nicht erlebt hat, steht dennoch der

Fußballsport wieder im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. In 4 Spielen wird die Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft ausgetragen.

Es treffen sich in Nürnberg: F.S.V. Frankfurt - Hertha B. S. C. Berlin; in Leipzig: S. C. Breslau 08 - Sp. Bg. Fürth; in Hamburg: Hamburger S. B. - Fortuna Leipzig; in Berlin: Norden/Nordwest Berlin - Holstein Kiel.

Welch undankbares Geschäft es ist, in großen Fußballtreffen eine Voraussage zu machen, hat sich zur Genüge in der Vorrunde erwiesen. Eine ausgesprochene Favoritenstellung nehmen eigentlich nur die Sp. Bg. Fürth und Holstein Kiel ein.

Die Fortsetzung der Aufstiegsspiele zur Bezirksmeisterschaft bringen zusammen: In Bayern: Ulmer F. B. 94 - S. Bg. Ingolstadt und den 1. F. C. Bayreuth - Jahn Regensburg.

Zwei internationale Veranstaltungen in Köln und Kassel rangieren an erster Stelle, dann folgen mit auf zwei Tage verteilten nationalen Wettkämpfen Stettin und Breslau.

Die erste Regatta des Jahres findet in Köln statt. Die Rennen beginnen bereits am Samstag und vereinigen in den 26 ausgeschriebenen Rennen nicht weniger als 150 Boote.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Die erste Regatta des Jahres findet in Köln statt. Die Rennen beginnen bereits am Samstag und vereinigen in den 26 ausgeschriebenen Rennen nicht weniger als 150 Boote.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Der Sonntag ist auch das Abreisdatum der Expedition der D. T. nach Mexiko. Unter den Mittigen des 1. Vorführers der D. T. Prof. Dr. Berger begeben sich auf die Reise über den großen Teich: Simmel-Ruhfen, Pfeiffer-Frankfurt, Wölflinger-Fürstenthalten a. d. Saar, Kaufmann-Neßschau, Hud-Hamburg, Nord-Göppingen, Sachs-Fort, Weingärtner-Birmalens, Kirchgatter-Berlin, außerdem die erstklassige Frau-Nürnberg, Schmidt-Leipzig und Nagel-Göttingen.

Schloss-Hotel Karlsruhe Jewells Sonntag abend Künstler-Konzert Sperson à Mk. 4.50

Das Waschwunder für Generalvertreter Verkäufer -- Verkäuferinnen. Hausfrauen Vorbei ist die Quälerel mit der Wäsche. Preis Mk. 6.50 an. Samstag, den 29. Mai, 2-6 Uhr nachmittags. Grosses Probewaschen im Hotel „Traut-Bratwurstglöckle“ (am alten Bahnhof).

Unsere Büroräume befinden sich ab 31. Mai 1926 in der Kriegsstraße 200, II. Stock (ehem. Proviantamt). Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen. 11493. Gauleitung Baden. Bezirksverein Karlsruhe.

Weinfässer 80 bis 60 Liter, rund und oval, aus nur trockenem Eichenstammholz, feinstem billig zu haben. 11381. Anton Einhellig, Fassfabrik Durlacher-Allee 103 und Zacherstr. 17.

Holzhausbauten! Norweg. Bauart, isoliert gegen Feuer, Kälte und Nässe, in jeder Größe billigst und kurzfristig lieferbar. Kleine Häuser, Ställe, Schuppen u. Verkaufsstände für Zeitungsblätter usw. in sehr schöner Ausführung für Bahnhöfe und Plätze stets vorrätig. Lichtbilder gegen 1.- R.-Mk. 10764. Holzhausbau Klug, Karlsruhe Herrenstraße 24 Fernspr. 2570.

Touristen-Ausflügler Sämtliche 11383 Aluminium-Wanderartikel in grosser Auswahl. Aluminium - Spezialgeschäft G. Nürnberger, Erbprinzenstr. 28, am Ludwigsplatz.

Kropfkranke! Sagitta-Balsam hat seit 40 Jahren Hunderttausenden bei Kropf, Blähbauch, Scharbath, Drüsenanschwellung geholfen. Vollkommen unschädlich. Unauflöslige Anwendung. Preis Mk. 1.50. Sagitta-Strunke Tabletten dazu genommen verstärken die Wirkung. Sind auch bei Vorbenennungsmittel gegen Kropf. Preis Mk. 2.20. In den Apotheken Karlsruhes, Pflanzgarten, Durlach. 41258

Benz-Lieferungswagen 10.30 PS, mit geschlossenem Koffler, neu überholt, für jedes Geschäft geeignet. N.S.U. Motorrad 8 PS, mit Seitenwagen (Baujahr 1923) billig abzugeben. 11297. Dalhofer & Hummel, Dillstadt-Strasse, Karlsruhe, Essenweinstraße 6/8.

Komet-Freilauf brems! unbedingt sicher im Augenblick der Gefahr. Seit Jahrzehnt in den Tübinger Universitätsklimken im Gebrauch. Hermann Apollon-Sprudel reinigt die Nieren, glänzend bei Verdauungsstörungen, Radioaktives ideales Familiengetränk. Vertreter: S. Hanauer, Mineralwasser Telefon 2704

Unsere hocheleganten Anzug-Stoffe bilden das Tagesgespräch von Karlsruhe. Man besichtige unsere neu dekorierten Spezial-Fenster! Tuchhaus Evertz & Co. 39 Waldstraße 39 gegenüber vom Residenz-Kino. 11463

Karlsruher Vereins=Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Zum 80. Stiftungsfest des Karlsruher Turnvereins 1846.

Mustervorführungen aus dem Gebiete des deutschen Turnens.

Hochbetrieb herrscht zurzeit im Turnen. Die rührige Tätigkeit, die die beiden großen Karlsruher Vereine in den vergangenen Wochen entfaltet, hatte einen doppelten Zweck: 1. Gerüstfesten zu einem großen Fest ernster und hehrer Arbeit, dem Bad. Landesturnverein in Offenburg, um der Tradition gemäß beim großen Stellbühnen-Auf und Ansehen des Vereins zu wahren; 2. aus diesem erhöhten Turnbetrieb und Schaffen heraus der Öffentlichkeit Einblicke zu gewähren in die Wertstoffe des Turnens mit all ihren verzweigten Gebieten, aus der Jugend und Alter das Nützliche holen können für Festigung und Erhaltung ihrer körperlichen und geistigen Kräfte. Immer noch herrschen in weiten Kreisen falsche Ansichten und Unkenntnis über modernen Turnbetrieb, so die gerade wieder in letzter Zeit in die Öffentlichkeit gebrachte Anschauung, die sog. „bürgerlichen“ Vereine verfolgten als Hauptzweck das Züchten von „Kanonnen“ für Gipfelfestungen. Wer aber nur einmal eine dieser Vorführungen besuchte, schied mit dem Bewußtsein, daß hier die Pflege des Volksganzen, die Hebung Aller auf ein höheres geistiges, sittliches und körperliches Niveau des A und O dieser Tätigkeit sind. Darin wurzelt die Größe und Stärke dieser Vereine, dafür bürgen ihre Führer und Turnwarte, deren Ansehen und Ruf weit über Baden's Grenzen reicht.

Der K. T. V. 46 hat doppelten Hochbetrieb: Das 80. Jubelfest neben dem Kreisturnfest. Mit diesem Jubiläum stellt er seine Tätigkeit unter Beweis. Den Auftakt machten am Donnerstagabend im Konzerthaus

Die Mustervorführungen aus dem Gebiet des deutschen Turnens.

Gerade die Gebiete der Leibesübungen und des Turnens sind zurzeit heiß umritten, sowohl von ärztlichen wie sportlichen Autoritäten. Ein Streben und Kämpfen ist es um neue, auf wissenschaftlichen Forschungen beruhenden Formen. Was nun ist Muster? Die Ausarbeitung und Zusammenstellung der Übungen durch Oberturnwart Landhäuser und seinen Stab bewährter Praktiker zeigte gründliches Kennen und tüchtiges Studium der neuzeitlichen Systeme. Vom Neuen wurde das Beste und der individuellen Körperbeschaffenheit und dem Alter anzupassende Nützliche entnommen, vom Alten das Bewährte keineswegs verächtlich, vom Eigenen ein Quantum hinzugefügt und in den dezenten Rahmen der Konzerthausbühne eingepaßt unter obigem Motto. Weniger große Mühe machte die Einföhrung der Übungen. Befolgen doch schon die Jüngsten soviel Disziplin, herrscht doch in allen Abteilungen so große Begeisterung und Durchdringung vom Wert des Turnens für das eigene Wohl, daß wenige Wochen genügen zum vollen Gelingen. Daß gerade Turnfachleute und Turninteressenten sich einfanden, ist begreiflich, erwartet man doch gerade von den Vereinen in Karlsruhe, als Sitz der Bad. Landesturnanstalt, Anregung und Belebung.

Das Programm wurde durch eine Schülerabteilung, barfuß, mit Langstapeln (Turnwart Herterich) eröffnet. Sehr vornehm war die Begleitung am Flügel, nach dessen Klängen sich alle Nummern abwickelten. Der innige Kontakt zwischen Landhäuser am Flügel und den Abteilungen erlitt keine Sekunde Störung, eine unsichtbare Kraft verknüpfte Leitung und Ausübende zu geschlossener Einheit. Die Zusammenstellung der Langstapeln bewährte zunächst die „Arme“, dann die „Rücken- und Bauchmuskeln“, schließlich fand der Stab noch Verwendung als Turngerät mit eingeflochtener Reduktion. Schon diese Eröffnungsnummer versprach eine genuehrende Stunde. Der stellvertretende Vorsitzende (Ministerialrechnungsrat W. U. r.) hielt eine kurze Begrüßungsrede, gedachte des 100. Geburtsjahres des F. Führers der deutschen Turner, Dr. Ferd. Goet, der ein langes, reichgezeichnetes Menschenalter die Geschichte lenkte und die Turnerschaft zur Blüte brachte. Das Andenken dieses markanten Führers könne nicht besser gewahrt werden als durch Nachahmung dieses Vorbildes und treue Mitarbeit am Turnen, dem Grund- und Eckstein der Leibesübungen, zum eigenen und zum Wohl des ganzen Volkes. Mit dem Ruf: Herz und Hand dem Vaterland! Gut Heil! schloß die Ansprache.

Die Springübungen, hervorragend zur Förderung des organischen Stoffwechsels, haben das Seil nicht nur zu dem bei den Mädchen so beliebten Hüpfen, sondern auch als Stütze und am Boden liegend auch als Hebel für die Beine vor, zusammengelegt aber auch als Stab zur Beistützung beider Arme. Turnwart Herterich kann nicht minder stolz auf diese Abteilung sein. Leichtathleten (Leiter Nagel), kräftige, muskulöse Gestalten, zeigten am bloßen Oberkörper recht augenfällig den Wert ihrer körperbildenden Übungen. Eine Glanzleistung, einen Höhepunkt an Größtzeit, zeigten die Turner mit dem Gemeinturnen an zwei Pferden. Dasselbe gilt für die Turnerinnen mit ihrer großen Geschicklichkeit und helles Denbvermögen erfordernden Reueübungen, ihre alte Meisterkunst darin befestigten sie aufs Neue. Ein recht gefälliges Bild mit sauberem Auftreten boten die Jugendturnerinnen mit ihren Gesellschaftsübungen. Dem Kunstturnen an Red, Barren und Pferd, den Gipfelleistungen turnerischer Körperbeherrschung, Gewandtheit und Schmeid, war diesmal ein beherdes Mädchen eingemittelt, dem die kurz nachfolgenden Kunstfreiübungen der Turner beanspruchten die Konzentration der ganzen Körperkräfte. Die Kunstfreiübungen wurden zum Glanzpunkt. Stürmischer, immer wieder erneut einsehender Beifall wollte eine Wiederholung erzwingen, der die Turner gerne entsprochen hätten, wenn es nicht eine Ueberspannung ihrer Kräfte gewesen wäre.

Die rhythmischen Geh- und Laufübungen, ebenso die rhythmischen-gymnastischen Übungen der Turnerinnen waren Auschnitte aus dem Bode-System. Sie brachten in vorzüglicher Weise eine Durcharbeitung sämtlicher Körpermuskeln, eine recht erhöhte Herz- und Lungenaktivität. Ob dieses Turnen unter bewährtes deutsches Frauenturnen erlesen kann? Allerliebste waren die Jugendturnerinnen in ihrem anmutigen Reigen und dem die Herzen erwerbenden Singpiel, der wirkungsreichen Schlussnummer. Viel zu schnell war allen die Zeit verfliegen, in fünfviertel Stunden war das Programm erledigt, das eine Steigerung von Nummer zu Nummer brachte. Soweit sieht fest: Die Vorführungen hinterließen den nachhaltigsten Eindruck, sie waren musterhaft in jeder Beziehung, gaben Anregung und Vorbild.

Was hier im Kleinen im dezenten Rahmen der Konzerthausbühne geboten wurde, spielt sich am Sonntag, 6. Juni im großen auf der herrlichen Naturbühne des Phönix-Stadions ab. Etwa 1000 Turner und Turnerinnen betätigen sich seit Wochen in den Übungsabenden, um der großen Karlsruher Sportgemeinde auch einmal zu zeigen, welche gewaltige Erziehungsarbeit im stillen Jahr für Jahr von den Turnern geleistet wird. Da der Sportbetrieb an jenem Sonntag in Karlsruhe ruht, so laute die Parole für jeden Sportbesitzer: „Auf zur Wallfahrt ins Stadion, wo vor aller Augen sich ein Jungbrunnen, eine unerlöschliche Quelle neuer Kraft erschließt, aus der jeder schöpfen kann, so er nur will.“

Der Feuerbestattungsverein Karlsruhe hat am 20. Mai d. S., abends 6 Uhr, im kleinen Rathsaal seine Jahresversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwält und Alt-Stadtrat Dr. Friedrich Weill begrüßte die Erschienenen und besprach die gegenwärtige Gesamtlage. Hierauf erstattete der Kassier den Kassenericht für 1925, aus dem zu entnehmen ist, daß die Weiterentwicklung des Vereins im abgelaufenen Jahr etwas

Bereins-Wochen-Anzeiger

für Vereine ermäßigter Seilenpreis

Samstag, 29. Mai:

Karlsruher Riederkrang 1841. Abends 8 Uhr im Vereinslokal (Klapphorn): Musikfischer Abend.

Marktgerefer Smal. 7 Ube am halber Müni isch Gmaiverammlung, Gmaihaus (Nowad).

Sonntag 30. Mai:

Gartenbauverein Karlsruhe. Ausflug. Abfahrt: Hauptbahnhof 12,28 Uhr nachmittags.

Montag, 31. Mai:

Zitherklub Karlsruhe. 7/8 Uhr: Probe im „Prins Karl“.

Mittwoch, 2. Juni:

Zitherklub Mühlburg. 8 Uhr: Probe im Lokal „Brunnenstube“.

Alle Vereins-Druckjachen

liefert rasch, preiswert und zeitgemäß, die

Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Karlsruhe

Verlag der „Badischen Presse“ | Ecke Birkel- und Zammstraße

zu wünschen übrig ließ. Der Zugang an neuen Mitgliedern betrug 77. Der Abgang durch Sterbefälle, Wegzug und einige Streichungen jedoch 95, so daß am Jahreschluss 1242 Mitglieder vorhanden waren. Feuerbestattungen waren im Berichtsjahr 192 (gegenüber 184 im Jahre 1924), davon 171 aus Karlsruhe und 21 von auswärtig. Sterbegebühren wurden in 33 Fällen, zusammen 1540 Mark bezahlt. Die Gesamteinnahmen betragen 4228 Mark, die Ausgaben 2410 Mark und der Kassenvorrat 1818 Mark. Das vorhandene Vermögen beträgt im Ganzen 4317 Mark. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlassung erteilt. Die Versammlung beschloß eine Erhöhung der Sterbegebühren um je 20 Mark in den einzelnen Mitgliederklassen mit sofortiger Wirkung. Nach zweijähriger Beitragszahlung werden nun 50 Mark Sterbegebühren bezahlt, steigend bis z. B. auf 1000 Mark, je nach der Dauer der Mitgliedschaft. Die satzungsgemäß ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden alle wiedergewählt, mit Ausnahme der Herren Heber und v. Passinski, die wegen Altersbeschwerden um Entlassung baten. An deren Stelle wurden die Herren Professor Kornbas und Verwaltungsoberinspektor Chret neu gewählt. Für den Herbst wurde ein Werbevortrag mit Lichtbildern in Aussicht genommen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.)

„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“.

Das bekannte Schlagerlied von dem in Heidelberg verlorenen Herzen, das in ganz Deutschland und weit darüber hinaus gesungen wird, hat jetzt auch Anlaß zur Schaffung eines Films unter dem gleichen Titel gegeben, der zur Zeit durch eine Münchener Filmgesellschaft gedreht wird. Der Film wird naturgemäß größtenteils in Heidelberg spielen; die Aufnahmen dazu haben bereits begonnen. Der Schläger stammt von einem Herrn Ernst Neubach aus Wien. Wie das kühnliche „Alt-Heidelberg“ hat sich auch das „Verlorenes Herz“ in kurzer Zeit den Weltmarkt erobert. Allüberall ertönt das Lied und man kann es schon glauben, wenn behauptet wird, der Schläger habe seinen Weg auch schon über das große Wasser gefunden. Auf jeden Fall ist für Alt-Heidelberg die keine, durch den Reim eine Reklame entfallend, um die man die Heidelbergger Zeitung der Erfinder dieser kostlosen Reklame nach Strich und Faden als literarischer Filmpatruer vermöht wird. Natürlich ist das Gedicht kein literarisches Meisterstück, aber es hat wenigstens das eine Gute, daß es im Gegensatz zu vielen andern modernen Schlagen keine schmuggigen Ein- und Zweizeiligen aufweist. Es grenzt schon an Gehässigkeit, wenn man vom Dichter behauptet, er habe dem Pegasus seine goldene Kapsel geklaut und ins Volk geworfen oder wenn man gar sagt, das Wort Heidelberg sei der junkelnde Gassenstein im Müllhaufen einer dichterischen Verzweiflung.

Wochenmarkverlegung und Straßenbahn.

Die Verlegung des Wochenmarktes vom Marktplatz nach dem Platz vor dem alten Bahnhof, die schon in den nächsten Tagen durchgeführt wird, wird den Bewohnern der Südwest- und Weststadt ersichtlich, wenn sie die Mühseligkeit mit einem 2 Teilstrecken-Festhalten, es sei denn, daß die Straßenbahnlinie Kähler-Krug-Weierheimer Alt-Friedhof sofort in Betrieb genommen wird. Solange die Strecke in der Weierheimer Allee nicht umgebaut ist, können die Wagen ja über den Festhalteplatz fahren, wobei allerdings der Teilstreckenpunkt „Stadthaus“ für diese Linie ohne Nutzen bis und vom Markt die Straßenbahn benutzen könnten. Durch den Vorfall soll aber keineswegs der Aushebung der direkten Linie 5 Kähler-Krug-Baumhof das Wort geredet werden. Man könnte aber zu einem Kompromiss kommen, wenn man einen Wagen zum Hauptbahnhof und den nächsten über die Rathausstraße-Stadthaus-Alt Bahnhof zum Friedhof fahren würde. G. H.

Warum keine Kagensteuer.

Du Oberdackelbundesforstbündel, du will ich mal etwas sagen, du bist schelms recht neidisch, weil die Kagen noch steuerfrei sind. Du bist schelms auch einer von denen, der gern ein Auge aß, wenn der andere leins hat. Wenn heute die Kagensteuer eingeführt wird, dann frellen uns in 5-10 Jahren die Mäuse. Die Kage braucht man notwendiger als ein Hund. Die Kagen sind zum Mäusefangen da, die Hunde zum Krach machen. Es ist nicht schön vor dir, über deine Feinde zu reden; denn der größte Schutz im ganzen Land, das ist und bleibt der Demuzant. Ich bin keine Hunde- und keine Kagenfeindin, aber wir brauchen unsere Kagen. Wer soll sonst die Mäuse fangen? Die Kagen müssen steuert fre e bleiben, schon wegen der Mäuseplage. Eine Unparteiliche.

Auf die Auslassungen des Dackelbundesforstbündel fähle ich mich verpflichtet, im Namen des armen, unbeliebten Kagengeschlechtes einiges zu erwidern. Der Hauptzweck der Oberdackels Krach ist doch der, daß wir keine steuerpflichtigen Tiere sind. Was uns sonst noch vorgeworfen wird, daß es in manchen Häusern unangenehm riecht, daran sind allein die verärgerten losen und bequemen Menschen Schuld, die uns keine trockenen Sandtäfelchen hinstellen, in dem wir ordentlich nach Kagenart scharten können; wenn wir den haben, wird keine manierliche Kage sich unangenehm bemerkbar machen. Daß wir Nachts zu bestimmten Zeiten unsere Liebeshändel mit Müst abmachen, mag für unmissverständliche Menschen lästig sein; wir Kagen nehmen keinen Anstoß daran. Dafür sind wir auch ein feinfühliges Geschlecht, was man von den feindlichen Hunden, die alles bei Tage in der Öffentlichkeit abmachen, nicht sagen kann. Aber in einem gebe ich dir Recht; es wäre vielleicht ganz gut, wenn eine niedrige Kagensteuer eingeführt würde, damit wir nicht, wie es uns so oft passiert, wenn wir Klein und niedrig sind, zum Spielzeug gehalten, um später vor die Tür gestoßen zu werden. Um der unnötigen Vermehrung von Kagen vorzubeugen, sollen die Kagenbesitzer die neugeborenen Kagen ertränken und der Kagenmutter ein einzelnes lassen, da ja der Muttertrieb bei uns sehr stark ausgebildet ist. Mit dieser Theorie würde sehr vielen Kagenfeinden vor-

gebeugt. Zum Schluß meiner Betrachtung möchte ich noch, um Irrtümer zu vermeiden, betonen, daß ich nicht im Besitz einer langen alten Jungfer bin, denen man ja bekanntlich immer die Vorliebe für unter Geisicht zuschreibt; es gibt gottlob auch noch andere Menschen, die unter Wert zu schätzen wissen, z. B. der bekannte Biolog, der Philosoph. P. i. n. u. l.

Warum wir Kagen keine Steuern zahlen?

Weil wir nicht auf die Kaiserstraße gehen
Und uns nicht auf öffentlichen Plätzen tummeln,
Weil wir nicht mit der Eisenbahn fahren
Und keine Autofahrten machen,
Weil wir im Weigerladen keine Bursch stecken
Und nicht an jedem Baum unsere Blütenarten abgeben,
Weil wir den Buben nicht die Hosen strecken
Und nicht jeden Passanten anbellern,
Weil wir immer hübsch zu Hause bleiben
Und uns niemand als unsere Herrschaft und die Mäuse kennt.
M. l. e. s. e.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

917. F. R. Es ist richtig, daß beim Wegzug der Frau das Bürgeramt A. nichts mehr mit der Sache zu tun hat. Der Leiter des Bürgeramts ist aber sicher gerne bereit, Ihnen die Wege zu weisen, auf denen Sie zum gewünschten Ziele kommen.

918. K. S. Die Strafe bleibt im Strafregister eingetragen. — Wenn die Firma nicht ausdrücklich mitgeteilt hat, daß sie die Kosten für die Fahrt bezahlt, müssen Sie selbst für die Fahrt aufkommen, da die Vorleistung in Ihrem eigenen Interesse gelegen war.

919. L. B.: Brieflich erledigt.

920. H. B. Das B. O. B. wurde im Jahre 1900 in seiner jetzigen Form geschaffen.

921. F. W. Brieflich erledigt.

922. G. C.: Die aufgewertete Hypothek wird auf das Grundstück eingetragen.

923. M. D. Bei Hypotheken kommt nur eine Aufwertung von 25 Prozent in Frage.

924. G. S. Anträge auf Gewährung von Vorzugsrenten sind beim Finanzamt zu stellen.

925. Zwangsabgaben. Sie brauchen sich keine Vorschriften machen lassen über die Beschäftigung in Ihrer freien Zeit. Bei einer evtl. Kündigung kommt es auf die Bestimmungen des Vertrages an.

926. G. S. Die Hypothek wird mit 25 Prozent aufgewertet. Der Zins ist fällig vom 1. Januar 1925 an nach den im Aufwertungsbescheid vorgegebenen Sätzen.

927. H. S. Eine Anfrage haben wir von Ihnen vorher nicht erhalten. Nebenbei können auch an solche Witwen von Beamten erwährt werden, die nach der Pensionierung abgetraut haben.

928. H. J. 200. Mahabend ist der Eintrag im Grundbuch.

929. H. W. in B. Brieflich beantwortet.

930. F. in L. Brieflich beantwortet.

931. H. S. in A. Brieflich beantwortet.

932. H. F. Brieflich beantwortet.

933. H. S. G. Sie müssen monatliche Räumung einhalten.

934. G. R. Für abgehobene Sparskassenbeträge kommt Aufwertung nicht in Frage.

935. S. A. Bestimmte Angaben lassen sich nicht machen, da statistische Erhebungen nicht vorliegen.

936. M. B. Nachzahlung können Sie nicht verlangen.

937. F. W. G. Ueber die Bürgerliste entscheidet das Bürgermeisteramt. — Die Forderung besteht aus zu Recht. Die Mutter kann die Erbschaft auf Ihre Kinder übertragen.

938. W. in S.: Wenden Sie sich an die Beratungsstelle für Auswanderer in Stuttgart.

939. H. M. in G.: Brieflich beantwortet.

940. D. W.: Letztes Jahr fand das Spiel befestigtes Gebiet gegen Un, befestigtes in Karlsruhe statt. Es endete mit einem Sieg der Mannschaft des befestigten Gebietes mit 4:2.

941. J. in B.: Die Höflichkeit verbietet uns, das Alter einer Dame im Briefkasten mitzuteilen. Außerdem weiß man so etwas nie genau.

942. H. B.: Wenn es sich nicht um ein schweres Verbrechen handelt, kann die Lösung der Vorfälle erfolgen.

943. K. M.: Wird voll aufbewahrt.

944. K. S. in L.: Wenden Sie sich an das Bürgermeisteramt, dem das Bürgeramt unterstellt ist.

945. Karl: Das Einbringen der Frau ist Vorbehaltsgut, das der Frau gehört.

946. F. R. in D.: Die Höhe der Aufwertung bestimmt in diesem Falle das ordentliche Gericht.

947. J. W. in B. Brieflich beantwortet.

948. H. D. Anonyme Anfragen können wir nicht beantworten.

949. D. W. in L. Brieflich beantwortet.

950. H. M.: Brieflich beantwortet.

951. G. A.: Die Gebühren scheinen rechtlich doch zu sein. Ein Protest dürfte aber nicht viel nützen. Versuchen Sie es mit einer Eingabe an die betreffende Behörde.

952. H. B. G.: Sie haben das Recht, auch mit mehreren Gesellschaften freiwillige Versicherungen abzuschließen. Das ist eine reine private Angelegenheit.

953. H. D. in S.: Sie brauchen keine Entschädigung zu bezahlen.

954. F. G. D. G.: Die Entscheidung liegt bei der Handwerkskammer, an die Sie sich wenden können.

957. Frau R.: Für Mat werden 98 Prozent der Friedensmiete berechnet.

Karlsruher Filmschau.

— Palast-Vorstellung, Herrenstraße. Tom's Tiger betitelt sich der Hauptdarsteller im neuen Spielplan, welcher nur bis Montag zur Vorführung gelangt. Der Film zeigt eine Reihe von Sensationen, wie sie bisher noch nie in einem Film gezeigt wurden. Außerdem sind zu sehen prächtige Tierdressuren, die in der ganzen Welt die größte Bewunderung hervorrufen. Ein enormer Waldbrand, der unter unglücklichen Opfern und Schwierigkeiten aufgenommen wurde, bildet den Höhe- und Schlupunkt dieses mit raffinierter Spannung gearbeiteten Filmwerkes. Ein urdrolliges Zmeisterei-Lustspiel „Bubi als Kennfahrer“ und die neueste Ufa-Wochenchau mit Aufnahmen von dem Münchener Eisenbahnunglück ergänzen den sehr interessanten Spielplan.



Kaiser Friedrich Quelle

Gegen Gicht, Rheuma, Blasen- u. Nierenleiden

Für Ihre Gesundheit!

Bahn & Basler, Fernruf 255.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwägermutter, Grossmutter, Schwester und Tante B11878

Frau Johanna Bockhorn

geb. Rüb un erwartet rasch, im Alter von 53 Jahren, zu sich abzurufen. KARLSRUHE, den 28. Mai 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Bockhorn, Lokomotivführer Familie Franz Knapp, München Familie Karl Bockhorn, Karlsruhe.

Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Marienstr. 44.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine treubesorgte, innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Lisette Muth

nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, im 52. Lebensjahre, in die ewige Heimat abzurufen.

KARLSRUHE, den 28. Mai 1926. 11307 Durlacher-Allee 2A.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Muth, Wirt.

Beerdigung findet am 31. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Kondolenzbesuche dankend verboten.

Amliche Anzeigen

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Unter dem Vorkaufsrecht der Gutsverwaltung...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Gasse...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 1. Juni, 9 Uhr u. 2 1/2 Uhr beginnend...

Konkurrenzverkauf. In Durlach, Hauptstrasse 11, Einanga Schloß...

Zwangsversteigerung. Montag, den 31. Mai 1926, nachmittags 2 Uhr...

Immobilien. 2 Eile, 8 Zimm., 5 Kammern...

Vereinshaus. 2 Eile, 8 Zimm., 5 Kammern...

Villa. 7 Zimm., Bad, 2 Toiletten...

Villa. 7 Zimm., Bad, 2 Toiletten...

Geschäftsraum. Bad, Baden, Baden u. 3 Zimm., bezleb., 30 000 M.

Rindsfarren. Trodenes Brennholz...

Jazz-Schlagzeug. f. kompl. preiswert zu verkaufen...

Schallplatten. v. 2 M an, sowie B11855

Sprechapparate. stützt bei 200, Befringstrasse 78, IV, Tel. 1206.

Saltboot. Gerippe 2 Eiber, neu, zu verkaufen...

Washmange. für den Hausgebrauch zu verkaufen...

Benj. 10/18 PS, für kleinerer Lieferungsraum...

Motorrad. 3,5 PS, billig zu versch. Böhler, Bifforstr. 1, B11870

N. E. U. Motorrad. 6,5 PS, besonderer Umstände halber...

Herrenrad. neu, oca. sol. Rasse billig abzugeben...

1 Herrenrad, 1 Damenrad, 1 Mädchenrad...

Gebr. Möbel. Spiegel, Kommode, Schreibtisch...

Piano. gebrauchtes, gegen Vorzahlung...

Zu verkaufen. Gebr. Möbel. Spiegel, Kommode...

Gebr. Möbel. Spiegel, Kommode, Schreibtisch...

10 Prozent. heil eichen, mit 180 Br. Eiche...

1 Schlafzimmer. heil eichen, mit 180 Br. Eiche...

Während der Verkaufsmesse

enorm billige Verkauf I. Stock

Damen-Hüte

zum Aussuchen auf Extra-Tischen

Ungarnierte Hüte Serie I II III IV Lisert, Litze, Tagal-Fantasia-Geflecht je nach Qualität 1.25 2.50 3.50 4.50

Garnierte Damenhüte mit Band, Seide, Blumen, Reithut je nach Preislage 1.95 3.50 6.50 9.50

Garnierte Kinderhüte schöne Formen und Farben... 2.25 3.50 4.50 5.50

Ein Posten Blumen Pliqué 1.50 1.- 65 30

Ein Post. Häkel-Stumpfen moderne Farben... Stück 4.50

KNOPF

Autoabgehör-Handlung sucht für Baden und Pils bewanderte, tüchtige Vertreter.

Tüchtige Vertreter für verschiedene Bezirke Deutschlands von eingeführter Hamburger Kaffee-Großröstererei...

3-4 Installateure (für Gas u. Wasser) sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

Lehring für Kaufm. Büro im nachgehenden für sofort gesucht.

Tücht. Bürohelfer sofort gesucht. Bild u. Zeugnis beifügen.

Grosshandelshaus sucht an allen Orten Damen, Subjekte...

Für Bühne gesucht 1. Damen mit guter Figur...

Stellengeluche. Chauffeur Vulkaniseur. Näheres, zuverlässigste Stelle auf Last- oder Personwagen...

Wohl. Modell gesucht von Bildhauer. Ausführliche Angebote unter Nr. 2274 an die Badische Presse.

Blechner und Installateur. lesterer in der Haushaltung nur erste, selbständ. Kraft, mit verlässlichen Zeugnissen...

ältere Person gesucht. Angebote mit Angabe der Ansprüche unter Nr. 11497 an die Badische Presse...

kaufmännische Lehrstelle. Handel od. Industrie. Angebote unter Nr. 1973a an die Badische Presse.

Weblich. Kleines Mädchen sucht Stelle für Haushalt od. in Kinderei. Zu erfahren bei Mauer, Pflanzstr. 54, Tel. 3, 3. Et.

Frau sucht für nachmittags Beschäftigung. Gest. Ang. u. Nr. 2245 a. b. D. P.

Zu vermieten. 1 helle Werkstätte mit Keller und 2 helle Geschäfte...

2 große Räume auf 72 qm, mit 7 Fenstern, als Lager oder Werkstatt...

Stall mit Schener sofort gleich zu vermieten. Ramestr. 34, Mühlburg. B11886

Zimmer. Kaiserstr. 229, nur Eins. Strassenstr. 1 Z. gut möbl. Zimmer zu vermieten. B11829

Ekzimmer. Gut möbl. an sol. bef. Herrn so. od. 1. Juni zu verm. Ang. u. Nr. 11674

Gut möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer an sol. Fräulein zu vermieten. B11861

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht an sol. Herrn zu vermieten. B11865

Schönes Zimmer. Schönes, gut möbl. Zimmer an sol. Herrn abzugeben. B11722

Zimmer. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht an sol. Herrn zu vermieten. B11865

Zimmer. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht an sol. Herrn zu vermieten. B11865

Zimmer. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht an sol. Herrn zu vermieten. B11865

Zimmer. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht an sol. Herrn zu vermieten. B11865

Zimmer. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht an sol. Herrn zu vermieten. B11865

Gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. B11834

Möbl. Zimmer mit 2 Betten auf 1. Juni zu vermieten. B11856

Marienstr. 1, 1. Et. h. l. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. B11888

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht auf 1. Juni zu vermieten. B11883

Möbl. Zimmer auf 1. Mai Schellstr. 58, IV, Etod. zu vermieten. B11878

Gut möbliertes Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. B11876

Gut möbliertes Zimmer mit el. L. an pm. Durlachstr. 12, B11877

Schön möbliertes Parterrezimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. B11871

Gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. B11880

Gut möbl. Balkonraum, sofort zu verm. Roomstr. 32, III r. B11890

Knabe v. 10-12 J. kann Hausaufsätze abgeben. B11890

Mietgeluche. Laden o. Räume im 1. Etod von Bachmann mit gutem Kundenkreis zu vermieten...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...

Zimmer. Gefragt wird auf 1. od. 15. Juni ein leeres zimmertüchtiges Zimmer im I. od. II. Etod...



List of wine prices: Sifweine II 55, Sifweine I 65, Edenkobener 75, Meisenicher 80, Obermosler 90, Bayerfelder 1.00, Bechheimer 1.10.

Advertisement for Schanwein: Schanwein deutsches Erzeugnis 3.50. Includes names of wine producers like Matthäus Müller.

Advertisement for Erdbeeren and Hawaii-Ananas: Erdbeeren 2.50, Hawaii-Ananas 2.50.

Advertisement for Pfannkuch: Pfannkuch. Includes text 'Verlangen Sie unsere neueste Weinpreisliste'.

Advertisement for Pfannkuch: Pfannkuch. Includes text 'Verlangen Sie unsere neueste Weinpreisliste'.

Advertisement for Pfannkuch: Pfannkuch. Includes text 'Verlangen Sie unsere neueste Weinpreisliste'.

Advertisement for Pfannkuch: Pfannkuch. Includes text 'Verlangen Sie unsere neueste Weinpreisliste'.

Badisches Landestheater
 *Samstag, 29. Mai 1926.
Der Ring des Nibelungen
 Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
 Vorabend:
Das Rheingold
 In 1 Aufzuge. Musik v. Richard Wagner.
 In Szene gef. von Otto Straub.
 Botanischer Garten
 Sonntag: Die Walküre
 Montag: Die Götterdämmerung
 Dienstag: Die Walküre
 Mittwoch: Die Götterdämmerung
 Donnerstag: Die Walküre
 Freitag: Die Götterdämmerung
 Samstag: Die Walküre
 Sonntag: Die Götterdämmerung

P. C. Olympia 08
 Samstag, 29. Mai
Frühlingsball
 in der „Walhalla“
 Augartenstraße

Regelbahn
 an gute Gesellschaft
 Dienstag abends zu ver-
 geben. Angebote u. Nr.
 2269 an die Bad. Pr.
 Ein Kind unter 10
 Jahren wird auf Kosten
 in gute Pflege angenom-
 men. Adresse zu erfah-
 ren unter Nr. 100 post-
 lacertu Nonnenweier,
 Amt Vahr. 21238

Kapitalien
Kapitalgeſuch.
 Von Selbsthaber gegen
 Sicherheit, Zins und Ge-
 winnbeteiligung 3 bis
 5 000 M. ausgenommen
 gesucht. Angebote unter
 Nr. 11443 an die Ba-
 dische Presse.

Verloren
 Verloren
 am 27. Mai zw. 12 u. 1
 Uhr nachts a. d. Weg
 Hoff, Bekend., Mühlb.,
 For. Amalien, Driffo,
 Kricasstr., ein gold. Uhr-
 ring (Willkorn). Der
 ebrliche Finder wird
 gebeten, ihn Kricasstr.
 57 abzugeben. 211867

Karlsruher Liederkranz.

HEUTE
 Samstag, den 29. Mai, abends, präzis
 8 Uhr im Vereinslokal (Klapphorn)
Musikalischer Familien-Abend
 gegeben v. unserem fuldischen Haus-Orchester.
 Wir laden hierzu herzlich ein und
 bitten um pünktliches Erscheinen.
 Die 3.
 Nächste Probe: Montag, den 31. Mai.

Wiener-Hofspiele
 Heute Samstag von 8 Uhr ab
TANZ!
 Kein Weinzwang Telefon 849

Café Grüner Baum
 Täglich erstklassiges
KÜNSTLER-KONZERT
Sonny - Havana - Band
 HEUTE ab 9 Uhr 11309
Gesellschafts-Tanz
 Kein Eintritt Keine Garderobe

Scholzmann Kurhaus Hotel Löwen
 Ländl. schöner alpher Luft-
 kurort b. Luzern (Schweiz). Bescheid Preise.
 Garage. Prospekte gratis. A1384

Dichtl-Spitze

Die neue deutsche Handarbeit
 zu Selbstherstellung von Stores, Decken,
 Läufern, Kissen, Kleidern, Wäsche etc.

In wenigen Minuten erlernbar



DIE NEUE DEUTSCHE
 HANDARBEIT

„Dichtl-Spitze“

GES. GESCH. Nr. 762345 U. 934698 D.R.P.A.

**in wenigen Minuten
 zu erlernen**

Ausstellung

1. Obergeschoß und Schaufenster.

Praktische Vorführung

und kostenlose Anleitung zur Herstellung von Sam-
 stag, den 29. Mai bis Samstag, den 5. Juni, durch eine

Münchener Kunstgewerblerin.

TIETZ

Vorlagen
 von Mk.
 0,95 bis 3,25

Material
 je nach Art Mtr.
 0,12 0,20 0,45

Café Grüner Baum
 Täglich erstklassiges
KÜNSTLER-KONZERT
Sonny - Havana - Band
 HEUTE ab 9 Uhr 11309
Gesellschafts-Tanz
 Kein Eintritt Keine Garderobe

Scholzmann Kurhaus Hotel Löwen
 Ländl. schöner alpher Luft-
 kurort b. Luzern (Schweiz). Bescheid Preise.
 Garage. Prospekte gratis. A1384

Restaurant, Kaffee u. Konditorei »Zum Moninger«

Eintritt frei!

Garten-Illumination Schweinswürstl-Braterei
Ausshank von Moninger Doppel-Märzen

11481
„Zum Augustiner“
 Ecke Sofien- und Lessingstraße.
 Samstag ab 8 Uhr u. Sonntag ab 6 Uhr
Künstler-Konzert
 — kein Jazzband —
 Ketterer Viere Ia Weine
 bekannt gute Küche, Ia Vanille u. Fruchtweil
 11457 Kaver Marzuff.

Samstag, den 29. Mai 1926
 Sonntag, den 30. Mai 1926

GROSSE ABEND-KONZERTE

ausgeführt Samstags von der Ver-
 einigung Badischer Polizeimusiker
 Leitung: Obermusikmeister J. Heisi g

ausgeführt Sonntags von der Karls-
 ruher Feuerwehrkapelle unter
 Leitung des Dirigenten Irrgang.

Fliegerklause · Flugplatz

am naben Sonnenwald gelegen.
 600 Sitzplätze.
 Gute Küche, prima Weine
 ff. Bad.-Bilener
 Es empfiehlt sich 11395
 H. Kuttruff und Frau.

Kleine Anzeigen
 haben größten Erfolg in der
„Badischen Presse.“

Wollen Sie einen Teppich kaufen?

dann besichtigen Sie zuerst in Ihrem eigenen
 Interesse meine großen Lagerbestände
 in vielen Qualitäten und Größen

Boucle-Teppiche schwere Qual. 2x3 Meter . . . **85.-65.-**
Wollperser schwerste Qual. dieser Art, 2x3 m **86.-**
Axminster der billige Gebrauchtteppich, 2x3 m **78.-**
Axminster Ia aus best. engl. Kamm-
 garawolle, 2x3 m . . . **106.-89.-**
Axminster Ia mit Franzen, besond. schwere
 Qualität, 2x3 m **135.-**
 Teilzahlung gestattet.

Teppichhaus Carl Kaufmann

Kaiserstraße 157 KARLSRUHE 1 Treppe hoch
 gegenüber der Rheinischen Creditbank. 11459

Waldstr. Waldstr.

Residenz- Lichtspiele

Heute:

Pat und Patachon



als Schwiegersöhne
 Groteske Verwech-
 lungsgeschichte
 in 7 Akten

Jimmy der Giltmischer
 Komödie in 2 Akten

Warum auf Reisen gehen?
 Man sieht die Welt bil-
 liger und bequemer in
 der Trianon-Woche,
 verbreitetste Wochen-
 schau, an Reichhaltig-
 keit sowie in Aktuel-
 lität unbertroffen!

**Die Ueberquerung
 des Nordpols**

Originalaufnahmen von
 der letzten Polarfahrt
Amundsens
 und Kapitän Byrds

Waldstr. Waldstr.

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11 Telefon 2502

Unwideruflich nur 3 Tage!
 Ab heute bis incl. Montag!

Die grosse Sensation:

Tom's Tiger

Außerst spannender und interessanter Sensations-
 Film mit dem beliebtesten Darsteller

TOM MIX

in der Hauptrolle.

Spannung, Tempo, fabelhafte Menschen und Tiere,
 prachtvolle Naturbilder, tolle Sensationen, Tom Mix
 der Liebling der Völker, der unerreichte Ueberwinder
 aller Gefahren, der trotzig Sieger über Tod und
 Verderben in neuen, bisher noch nie gesehanten
 Sensationen. Das ist der Film „Tom's Tiger“.

Bubi als Rennfahrer

Originelles Lustspiel in 2 Akten.

Ufa-Woehenschau Nr. 22
 u. a. Aufnahmen von dem schweren Münchener
 Eisenbahn-Unglück. 11401

Messe

Seit vielen Jahren wieder eingetroffen:
 Die altbekannte beliebte **Nickels**

Kunst-Glasbläserei und Glasspinnerei

Sehr
 interessant
 und
 lehrreich!

Geblesen werden Tiere
 aller Art, Blumen, Vasen,
 venetianische Gläser, Ge-
 genstände nach Wunsch
 der Zuschauer. B1816

Ununterbrochen Vorführung! Kein Warten!

Achtung!
 Schiff bestimmt
 Sonntag, den 30. Mai,
 abends 8 Uhr. 211809
 Zur Stadt Straßburg.

Waldstr. Waldstr.

Selbstinsener!

Junger Sandwerker, 26.
 wünscht, da es ihm an
 passendem Damenbekann-
 theit fehlt, und hier am
 Ort fremd ist, mit jun-
 gem, lebensfrohem Mäd-
 chen in passendem Alter,
 bekannt zu werd. Spä-
 tere Beirat nicht ausge-
 schlossen. Grd. Ange-
 bote sind zu richten an
 Nr. 6295 an die Ba-
 dische Presse.